



# Pressemitteilung

## ERC Consolidator Grant für Katerina Harvati

**Paläoanthropologin forscht über die Frühmenschen in Südosteuropa  
– rund zwei Millionen Euro Förderung durch Europäischen Forschungsrat**

Tübingen, den 16.12.2016

Professorin Katerina Harvati vom Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment der Universität Tübingen (HEP) hat sich erfolgreich um einen Consolidator Grant des europäischen Forschungsrats (ERC) beworben. Ihr Projekt „Human Evolution at the Crossroads“ (CROSSROADS) wird in den kommenden fünf Jahren mit rund zwei Millionen Euro gefördert. Ziel des Projekts ist es, auf dem Balkan neue Erkenntnisse über frühmenschliche Wanderungsbewegungen und Verhaltensweisen zu gewinnen.

Vor rund 1,2 Millionen Jahren, so der bisherige Forschungsstand, wanderten die ersten Frühmenschen von Afrika nach Europa. Der Balkan gilt aufgrund seiner geografischen Lage zwischen den Kontinenten als Tor nach Europa. Zudem vermuten die Forscher, dass die Balkanhalbinsel in Zeiten klimatischer Verschlechterungen als Rückzugsgebiet menschlicher Populationen gedient haben könnte. Aus diesen Gründen könnten in der Region Hinweise auf eine sehr frühe und gleichzeitig auch kontinuierliche Anwesenheit von Frühmenschen verborgen liegen. Dennoch hat sich die paläontologische Forschung bisher eher auf Westeuropa konzentriert. Harvati erhofft sich in Südosteuropa neue Antworten auf viele Fragen: Kamen die ersten Frühmenschen in Südosteuropa ungefähr zur selben Zeit an wie es die archäologischen Funde für Westeuropa annehmen lassen, oder möglicherweise schon früher? Unter welchen Klima- und Umweltbedingungen lebten sie dort und inwiefern haben sich diese möglicherweise auf ihr Verhalten und die menschliche Evolution ausgewirkt? Gibt es in dieser Region eine größere Vielfalt von Arten der Gattung *Homo* und waren damit einhergehend unterschiedliche evolutionäre Prozesse am Werk? Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen griechischen Institutionen durchgeführt, darunter das griechische Kultusministerium, die Nationale und Kapodistrian Universität in Athen, die Aristoteles Universität in Thessaloniki und die American School of Classical Studies at Athens.

Universität Tübingen  
Hochschulkommunikation

**Dr. Karl Guido Rijkhoek**  
Leiter

**Antje Karbe**  
Pressereferentin

Telefon +49 7071 29-76788  
+49 7071 29-76789

Telefax +49 7071 29-5566  
karl.rijkhoeck[at]uni-tuebingen.de  
antje.karbe[at]uni-tuebingen.de

**Senckenberg Gesellschaft für  
Naturforschung**  
Stabsstelle Kommunikation

**Dr. Sören Dürr**  
Leitung

**Judith Jördens**  
Telefon +49 69 7542 1434  
judith.joerdens[at]senckenberg.de

pressestelle[at]senckenberg.de  
www.senckenberg.de/presse

Harvati hatte 2011 bereits für das Vorgängerprojekt „Paleoanthropology at the Gates of Europe“ (PaGE) einen „Starting Grant“ des ERC über 1,3 Millionen Euro erhalten. Die Geländeexpeditionen von PaGE führten zur Entdeckung von fast 40 neuen Fundstätten in Griechenland, darunter die Ausgrabungsstätte Marathousa 1, ein altsteinzeitlicher Schlachtplatz für Elefanten, nahe der griechischen Stadt Megalopolis. An der Fundstelle mit einem geschätzten Alter von ca. 500.000 Jahren wurde in Zusammenarbeit mit dem griechischen Kultusministerium ausgegraben. Sie gilt zurzeit als der älteste radiometrisch datierte Nachweis für die Präsenz früher Menschen in Südosteuropa.

Professorin Katerina Harvati (geboren 1970 in Athen, Griechenland) hat Anthropologie an der Columbia University in New York studiert. Sie promovierte an der City University of New York im Bereich Anthropologie. Harvati forschte unter anderem als Assistant Professor für Anthropologie an der New York University und als Senior Researcher am Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie in Leipzig. Seit 2009 ist sie Professorin für Paläoanthropologie an der Universität Tübingen und stellvertretende Leiterin des Senckenberg Center of Human Evolution and Palaeoenvironment. 2014 erhielt sie den Landesforschungspreis für Grundlagenforschung des Landes Baden-Württemberg.

Mit dem Consolidator Grant unterstützt der Europäische Forschungsrat Wissenschaftler mit mehrjähriger Forschungserfahrung beim Aufbau einer unabhängigen Karriere und ihres eigenen Forschungsteams. Die Kreativität junger, vielversprechender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler soll gefördert und neue Ideen in die Forschungsfelder getragen werden. Die Ausschreibung erfolgt themenoffen und über alle Bereiche der Wissenschaft hinweg. Jedes Projekt wird mit bis zu zwei Millionen Euro über maximal fünf Jahre finanziert.



Professorin Katerina Harvati Fotos: Friedhelm Albrecht/Universität Tübingen

**Kontakt:**

Prof. Dr. Katerina Harvati  
Universität Tübingen  
Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters  
Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment  
Paläoanthropologie  
Tel.: +49 7071 29-76515 und -75516  
[katerina.harvati@ifu.uni-tuebingen.de](mailto:katerina.harvati@ifu.uni-tuebingen.de)

**Die Universität Tübingen**

Innovativ. Interdisziplinär. International. Die Universität Tübingen verbindet diese Leitprinzipien in ihrer Forschung und Lehre, und das seit ihrer Gründung. Seit mehr als fünf Jahrhunderten zieht die Universität Tübingen europäische und internationale Geistesgrößen an. Immer wieder hat sie wichtige neue Entwicklungen in den Geistes- und Naturwissenschaften, der Medizin und den Sozialwissenschaften angestoßen und hervorgebracht. Tübingen ist einer der weltweit führenden Standorte in den Neurowissenschaften. Gemeinsam mit der Medizinischen Bildgebung, der Translationalen Immunologie und Krebsforschung, der Mikrobiologie und Infektionsforschung sowie der Molekularbiologie der Pflanzen prägen sie den Tübinger Forschungsschwerpunkt im Bereich der Lebenswissenschaften. Weitere Forschungsschwerpunkte sind die Geo- und Umweltforschung, Astro-, Elementarteilchen- und Quantenphysik, Archäologie und Anthropologie, Sprache und Kognition sowie Bildung und Medien. Die Universität Tübingen gehört zu den elf deutschen Universitäten, die als exzellent ausgezeichnet wurden. In nationalen und internationalen Rankings belegt sie regelmäßig Spitzenplätze. In diesem attraktiven und hoch innovativen Forschungsumfeld haben sich über die Jahrzehnte zahlreiche außeruniversitäre Forschungsinstitute und junge, ambitionierte Unternehmen angesiedelt, mit denen die Universität kooperiert. Durch eine enge Verzahnung von Forschung und Lehre bietet die Universität Tübingen Studierenden optimale Bedingungen. Mehr als 28.000 Studierende aus aller Welt sind aktuell an der Universität Tübingen eingeschrieben. Ihnen steht ein breites Angebot von rund 300 Studiengängen zur Verfügung – von der Ägyptologie bis zu den Zellulären Neurowissenschaften.

**Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung**

Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt an Lebensformen zu erforschen und zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen erhalten und nachhaltig nutzen zu können - dafür arbeitet die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** seit nunmehr fast 200 Jahren. Ausstellungen und Museen sind die Schaufenster der Naturforschung, durch die Senckenberg aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse mit den Menschen teilt und Einblicke in vergangene und gegenwärtige Veränderungen der Natur, ihrer Ursachen und Wirkungen, vermittelt. Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung ist ein Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main wird von der Stadt Frankfurt am Main sowie weiteren Sponsoren und Partnern gefördert. Mehr Informationen unter [www.senckenberg.de](http://www.senckenberg.de).